



Ennigerloh

Umgestaltung Kirchplatz

3. Planungsworkshop 16.11.2015

Inhalt

1. Fazit 2. Planungsworkshop

2. Verkehr und Parken

Konzept unter Berücksichtigung des Meinungsbildes

3. Wegebeziehungen

Platz Hubertusdenkmal/Clemens-August-Straße, Übergang Kirchplatz, Kreuzung Cardijnstraße

4. Oberflächengestaltung (Barrierefreiheit und Beläge)

5. Gestaltung Teilräume

Kirchplatz

Vorplatz Gemeindezentrum/Pastorat und Bibliothek

Drubbel

6. Lichtsituation

7. Fazit und Diskussion

1. Fazit 2. Planungsworkshop

Ablauf

- Vorstellung von Planungsvarianten im Plenum
- Bildung von Kleingruppen zur Diskussion der Varianten und Abfrage eines Meinungsbildes
- Zusammenfassung des Meinungsbildes / Fazit

Meinungsbild

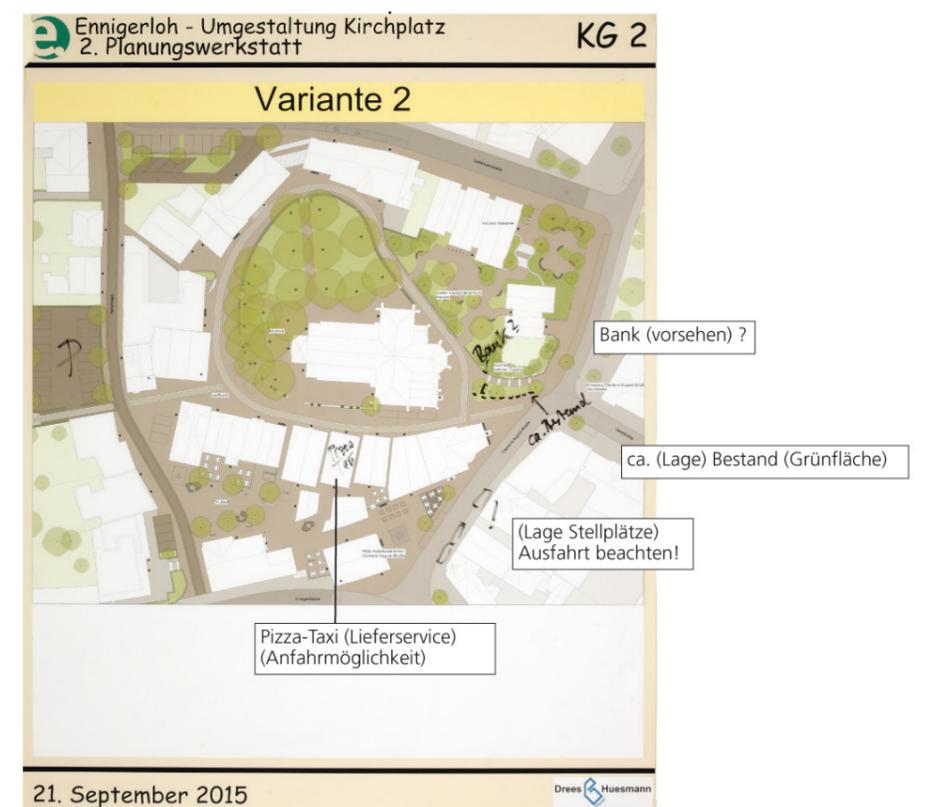
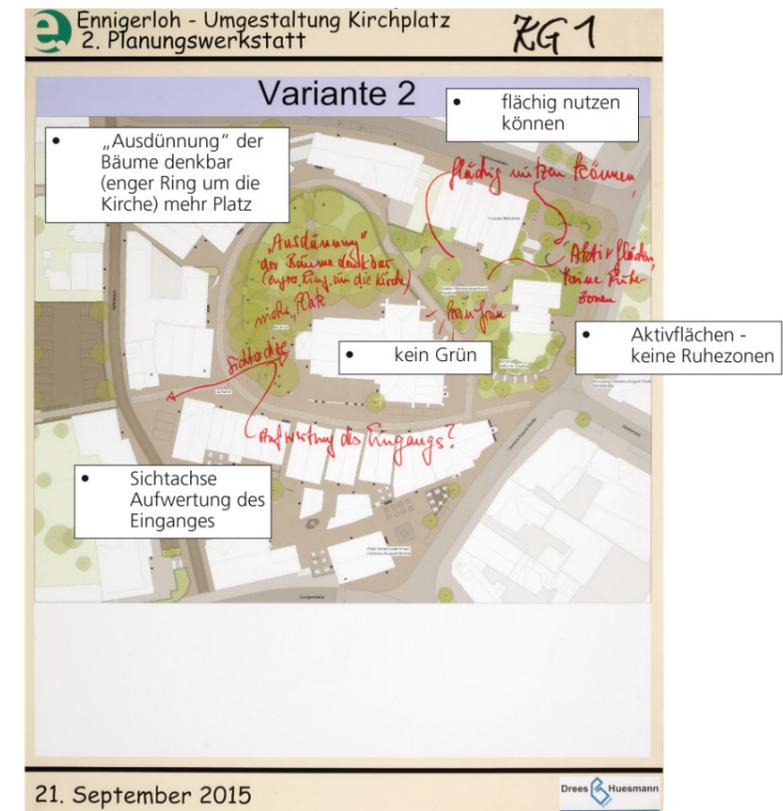
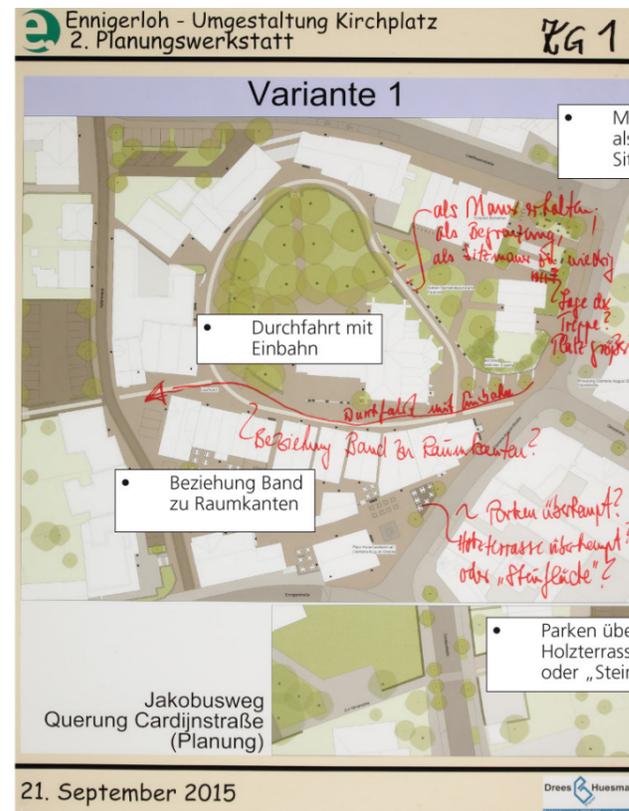
Verkehr

- vorwiegend **einheitliche** Meinung

Gestaltung

- Themen Kirchplatz, Oberflächen und Zugänge **einheitliche** Meinung
- Themen Gestaltung Vorplatz Gemeindezentrum/Bibliothek **geteiltes** Meinungsbild

- > Einarbeitung der Entscheidungen und Anregungen in die Planung
- > Beibehaltung und Erstellung von Varianten



Ennigerloh - Umgestaltung Kirchplatz 2. Planungswerkstatt		Plenum			
Summe - Meinungsbild - Verkehr					
fließender Verkehr Kirchplatz verkehrsfrei oder befahrbar	Kirchplatz verkehrsfrei (außer Anlieger, Behinderte, Anlieferung, etc.)	Kirchplatz nur von Westen befahrbar	Kirchplatz nur von Osten befahrbar	Kirchplatz von allen Seiten befahrbar	
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	1	/	9	/	/
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	1	/	8	/	/
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	2	0	17	0	
Parken Stellplätze auf dem Kirchplatz	öffentliche Stellplätze (Kurzzeit)	nur Stellplätze für Anlieger + Behinderte	Stellplätze nur für Behinderte		
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	8	4	/	/	/
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	7	1	/	/	/
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	15	5	1		
Parken Längsstellplätze an Clemens-August-Straße im Bereich Hubertusdenkmal	Längsstellplätze vor der Außengastronomie	keine Längsstellplätze vor Außengastronomie (dann an östlicher Seite der Straße)			
	KG 1	keine STP	KG 1	keine STP	
	/	Summe	/	Summe	
	KG 2		KG 2	9	9

Ennigerloh - Umgestaltung Kirchplatz 2. Planungswerkstatt		Plenum			
Summe - Meinungsbild - Gestaltung					
Kirchplatz Charakteristik der Gestaltung	Platzartiger Charakter (mehr begehbare Pflasterflächen)	Parkartiger Charakter (mehr Grünflächen)			
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	10	1	Summe	Summe	
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	8	1	18	2	
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	0	18	0		
Oberflächengestaltung Kirchplatz Laufband + Platzflächen	helles Laufband	dunkles Laufband	kein Laufband		
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	/	9	/	/	/
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	/	9	/	/	/
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	0	18	0		
Kirchplatz - östlicher Zugang Übergang Clemens-August-Straße zum Kirchhof	zusammenhängende Fläche mit Treppenlauf	gliedernde Grünfläche mit Treppenlauf			
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	10	/	Summe	Summe	
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	5	4	15	4	4
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	15	4	4		
Mauer - Vorplatz Gemeindezentrum / Pastorat Schnittstelle Kirchhof / Garten	Erhalt der vorhandenen Mauer	Umgestaltung als Sitzmauer (niedrig)	keine Mauer		
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	4	3	2	2	2
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	4	2 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	8	5 1/2	3 1/2		
Vorplätze Bibliothek und Gemeindezentrum / Pastorat Gestaltungsprinzip der Freiflächen	Ähnliches Gestaltungsprinzip wie Kirchplatz (mit linearem Grundriss)	Eigenes Gestaltungsprinzip (mit organischem Grundriss)			
	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1	KG 1
	9	1	Summe	Summe	
	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2	KG 2
	2 1/2	7 1/2	11 1/2	8 1/2	8 1/2
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
	11 1/2	8 1/2			

2. Parken und Verkehr

Bestand

Handlungsbedarf:

- Stellplätze im Umfeld der Kirche als Sichtbarriere und Barriere für klare Wegebeziehungen
- Beeinträchtigung der Atmosphäre durch PKW's

Ziele:

- Notwendigkeit Stellplätze definieren und Anordnung prüfen

■ öffentlicher Parkplatz/ Stellplatz

■ geduldete Parkplätze, nicht offiziell ausgewiesen

■ Behindertenstellplatz



Konzept

Entscheidung 2. Planungsworkshop:

- Kirchplatz von Osten befahrbar
- Kurzzeitstellplätze auf dem Kirchplatz
- Verzicht Stellplätze Zugang Osten
- keine Längsstellplätze an Gastronomie Cl.-August-Str. (optional Verlagerung an östl. Seite)

Fragen

- Reduzierung Stellplätze Kirchplatz?
- zwei Behindertenstellplätze am Kirchplatz?

■ öffentlicher Parkplatz/ Stellplatz

■ Behindertenstellplatz

● Stellplätze optional

● Verzicht Stellplätze?



3. Wegebeziehungen

Ennigerloh Umgestaltung Kirchplatz

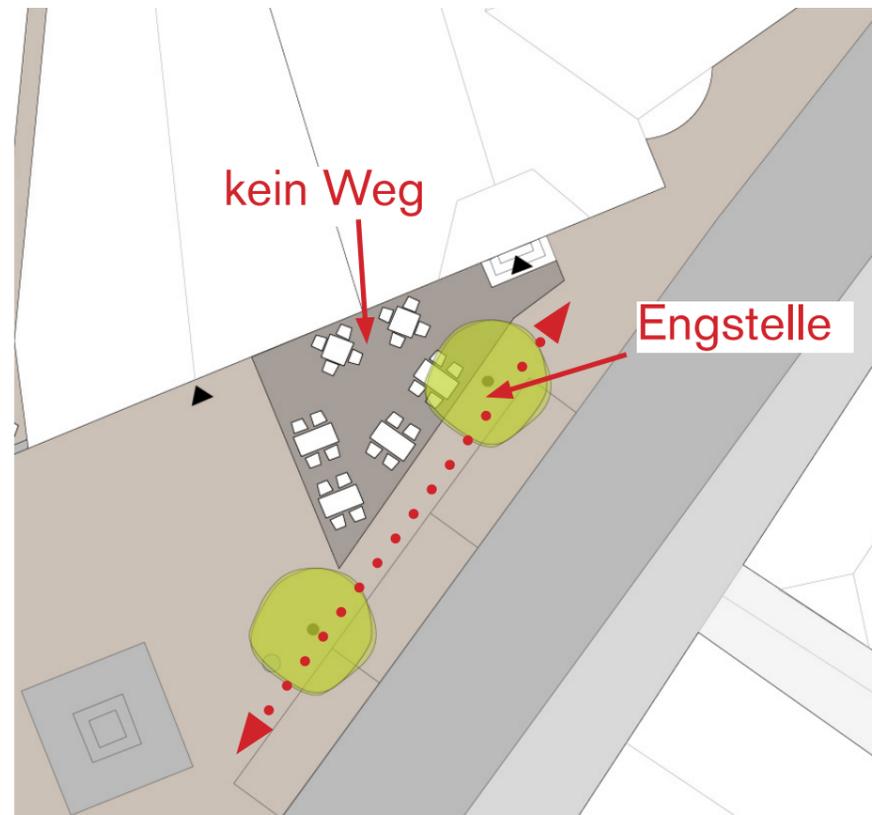
3. Planungsworkshop 16.11.2015

Wegebeziehungen

Alle Wegebeziehungen

Handlungsbedarf / Ziele:

- Auffindbarkeit stärken
- Querungen verbessern
- Platzzugänge und Oberflächen optimieren
- Engstellen zurückbauen



Bestand

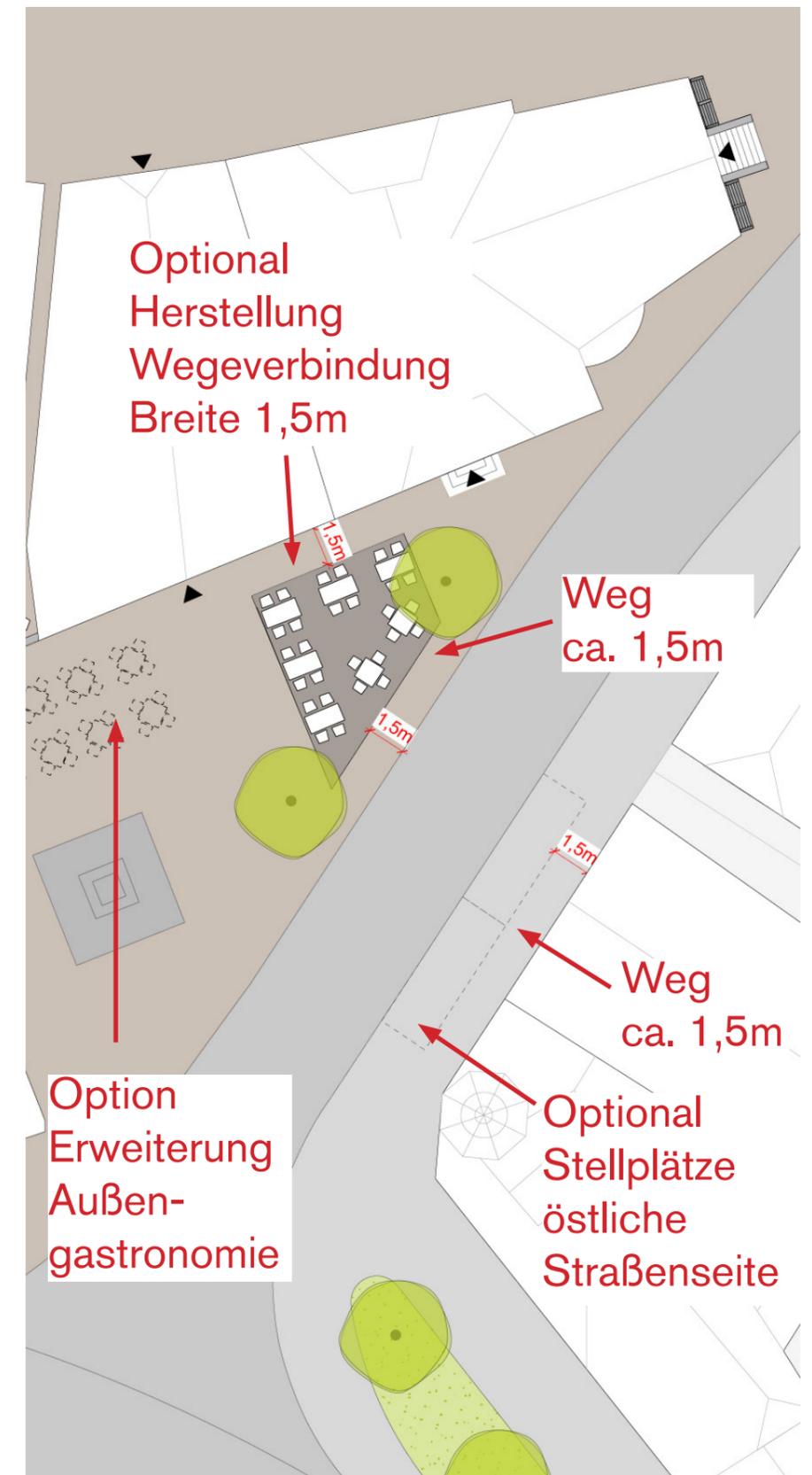
Platz Hubertusdenkmal/
Clemens-August-Straße

Entscheidung 2. Planungsworkshop:

- Rückbau der Längsstellplätze
- Weg am westlichen Fahrbahnrand
- Optional Stellplätze am östlichen Fahrbahnrand
- Optional Umbau der Holzterrasse
Wegeverbindung an der Fassade



geringe Wegebreite/ kein Gehweg vorhanden



Planung Variante 2

Übergang Kirchplatz

Entscheidungen 2. Workshop

- platzartige Fläche mit Treppenanlage
- Ensemble mit Kirchhof
- Entfall Parkplätze
- Baumreihe Achse Geiststraße

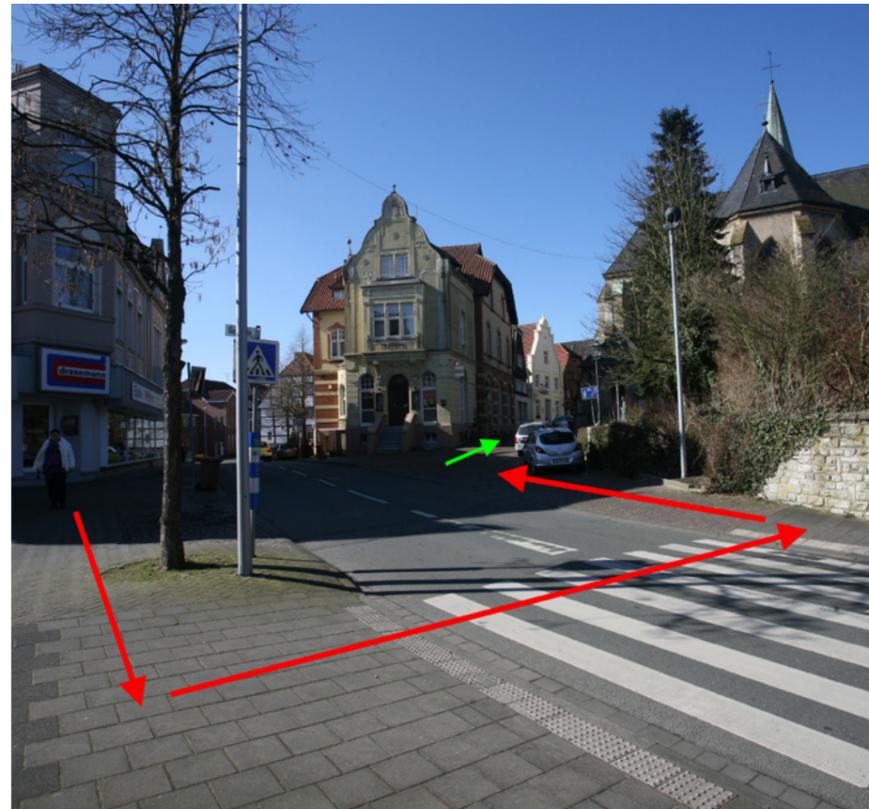
Verkehrsplanung

Clemens-August-Straße

- Tempo 20
- nördlicher Abschnitt Einbahnstraße
- niveaugleicher Ausbau
- Fahrbahnbreite 3,5m
- Stellplätze westlicher Fahrbahnrand
- Rückbau Zebrastreifen

Geiststraße

- Öffnung Kfz-Verkehr, Tempo 20
- niveaugleicher Ausbau
- Senkrechtparkstände
- großzügige Seitenräume
- Fahrbahn 4,1m
- Bäume als Allee



Querung Bestand



Bestand



Planung

Kreuzung Cardijnstraße

Planung Querung

- direkte Querung Jakobusweg Richtung „Zur Windmühle“
- Zonierung Jakobusweg, Verbindungsachse auch Oberflächengestaltung betonen
- Aufpflasterung oder Bodenmarkierung



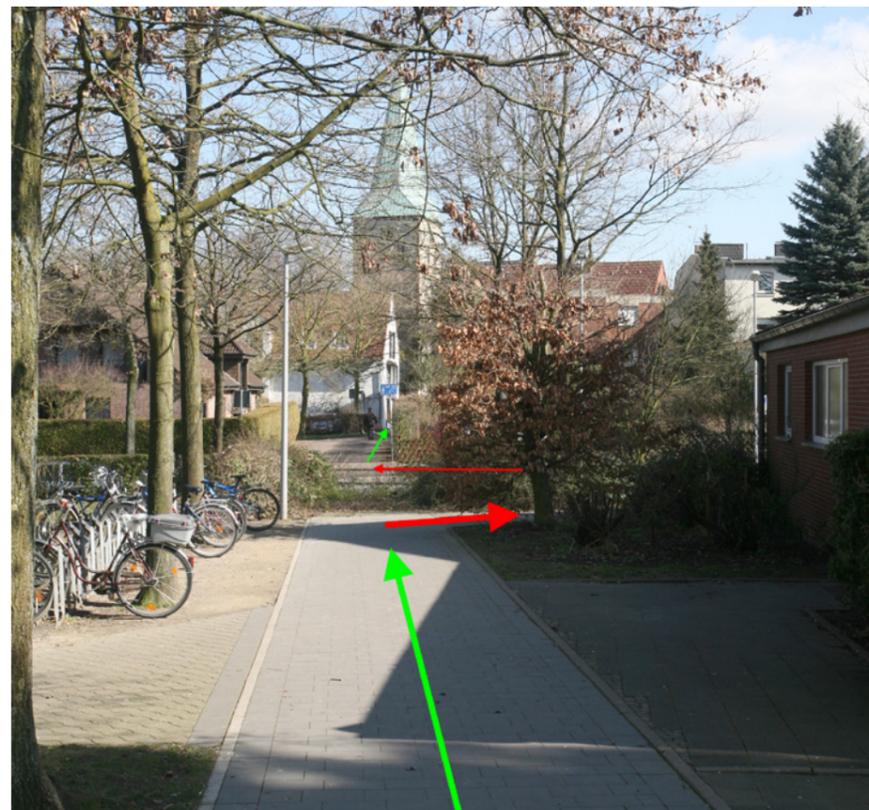
Bestand



Planung

Verkehrsplanung

- Tempo 30
- Reduzierung Fahrbahnbreite auf 4,0m im Bereich Einmündungen der Wohnwege (Querungen)
- Stellplätze östlicher Fahrbahnrand



Bestand Verbindung Zur Windmühle Richtung Drubbel



Planung

4. Oberflächengestaltung

Ennigerloh Umgestaltung Kirchplatz

3. Planungsworkshop 16.11.2015

Handlungsbedarf / Ziele:

- Berücksichtigung der Aspekte der Barrierefreiheit
- Verbesserung der Durchgängigkeit, Einheitlichkeit, Begreifbarkeit von Wegeketten
- einheitliche Gestaltung der Oberflächen im Ensemble
- Schäden beheben/ Gehkomfort optimieren
- Optimierung der Beläge
- Leitlinien schaffen, Zonierung definieren und Wegebreiten optimieren

Planung

- Schaffung von gut begehbaren, visuell kontrastierenden „Laufbändern“/Leitlinien



Schäden am Belag

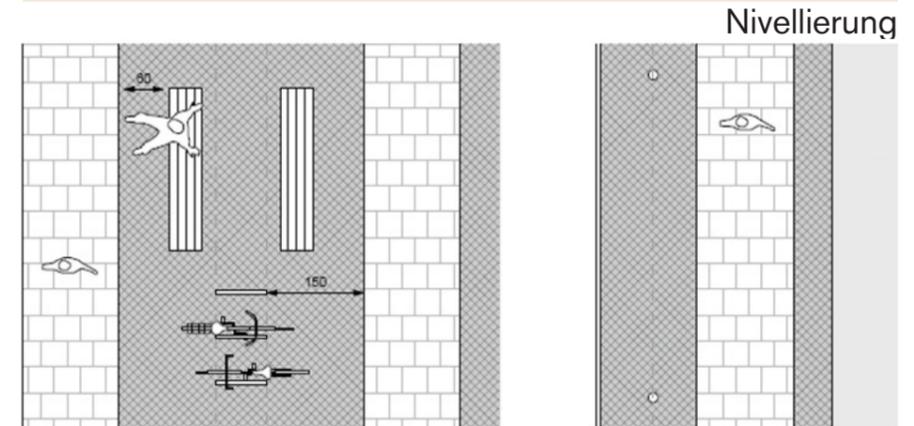
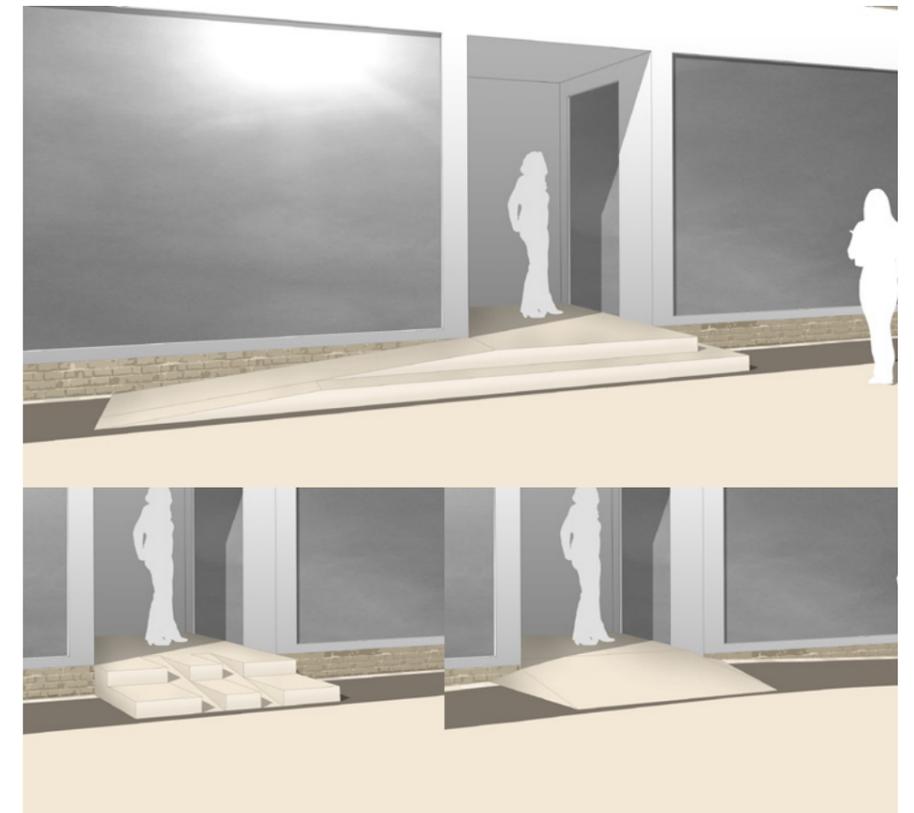


einheitliche Oberflächenbefestigung - Drubbel



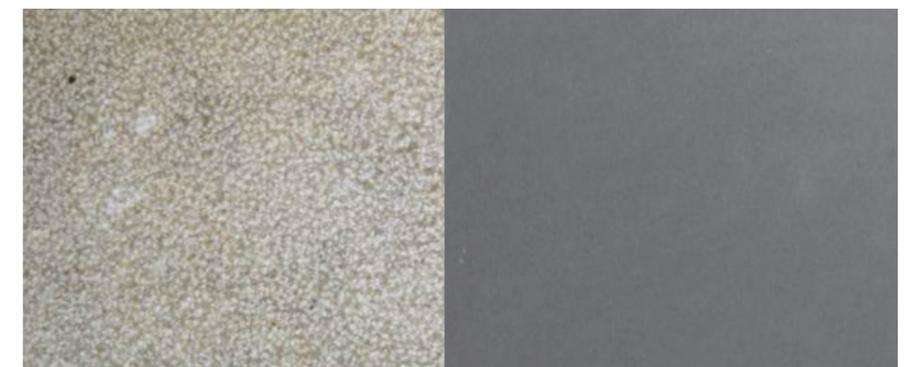
einheitliche Oberflächenbefestigung - Drubbel/Kirchhof

Barrierefreiheit und Beläge



Nivellierung

Zonierung



Kontrastierung

Entscheidungen 2. Workshop

- dunkles Laufband mit hellem Begleitstreifen
- neues Material oder vorhandenes Material mit gesägter Oberfläche
- Orientierung in Farbe und Oberfläche an den Bestand

Anregungen

- Laufband direkt entlang der Mauern und näher an den Fassaden führen?

Platzierung Laufbänder

- Verlagerung direkt an Mauern und Fassaden aufgrund von notwendigen Vorzonen für Bänke/Kübel ungünstig
- Laufbänder müssen hindernisfrei nutzbar sein

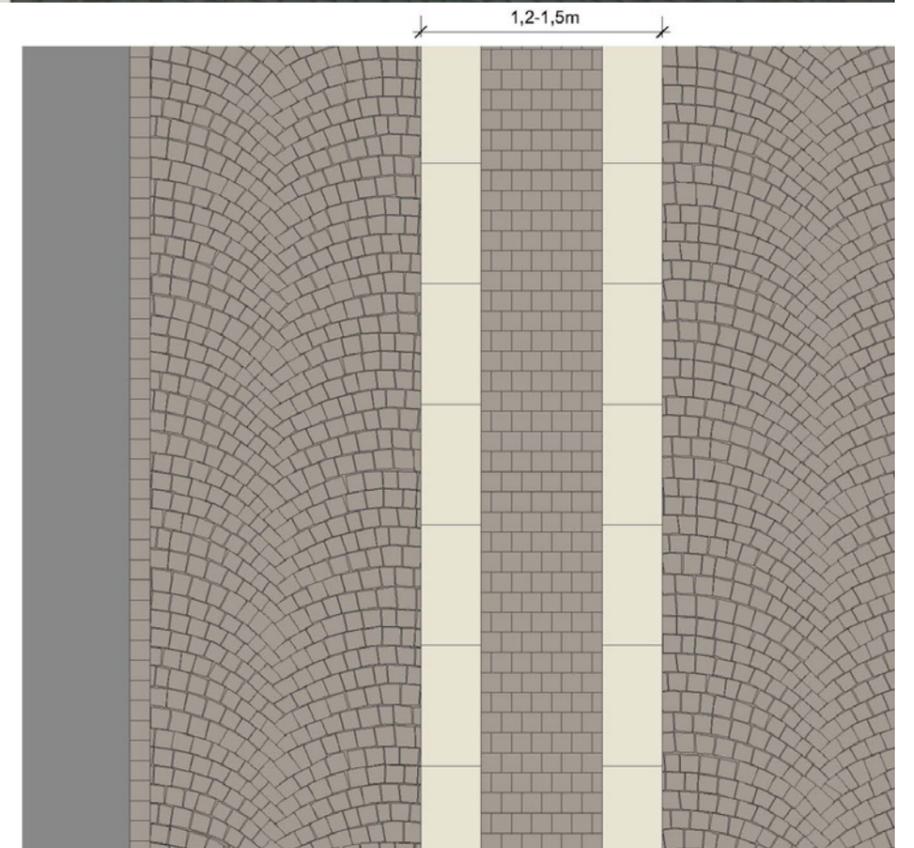
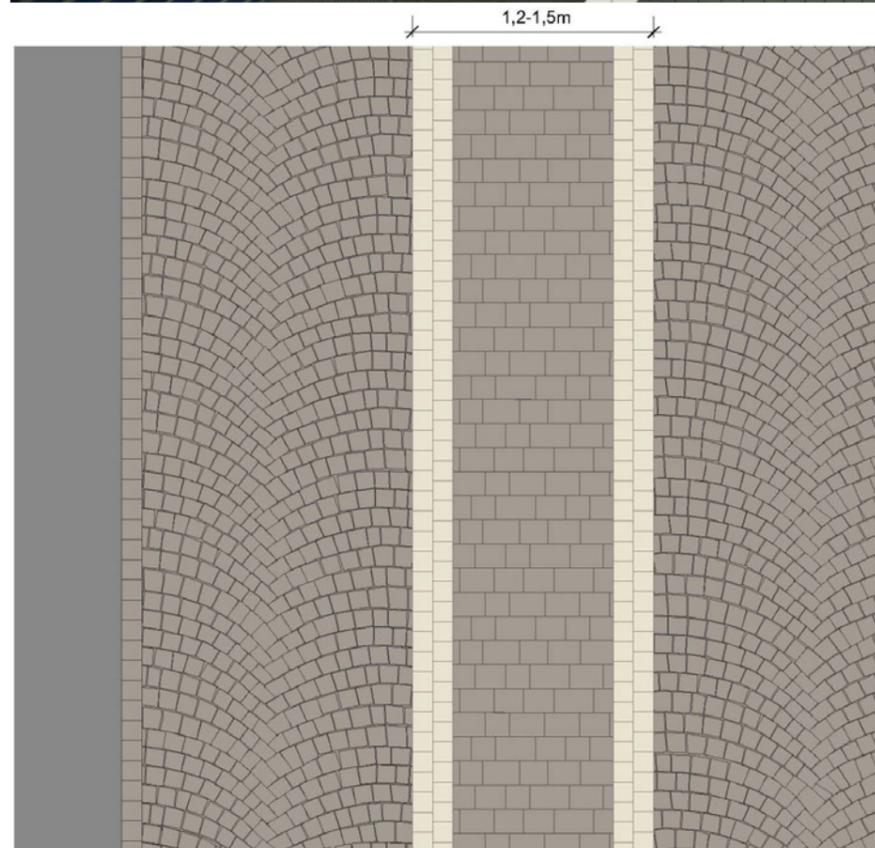
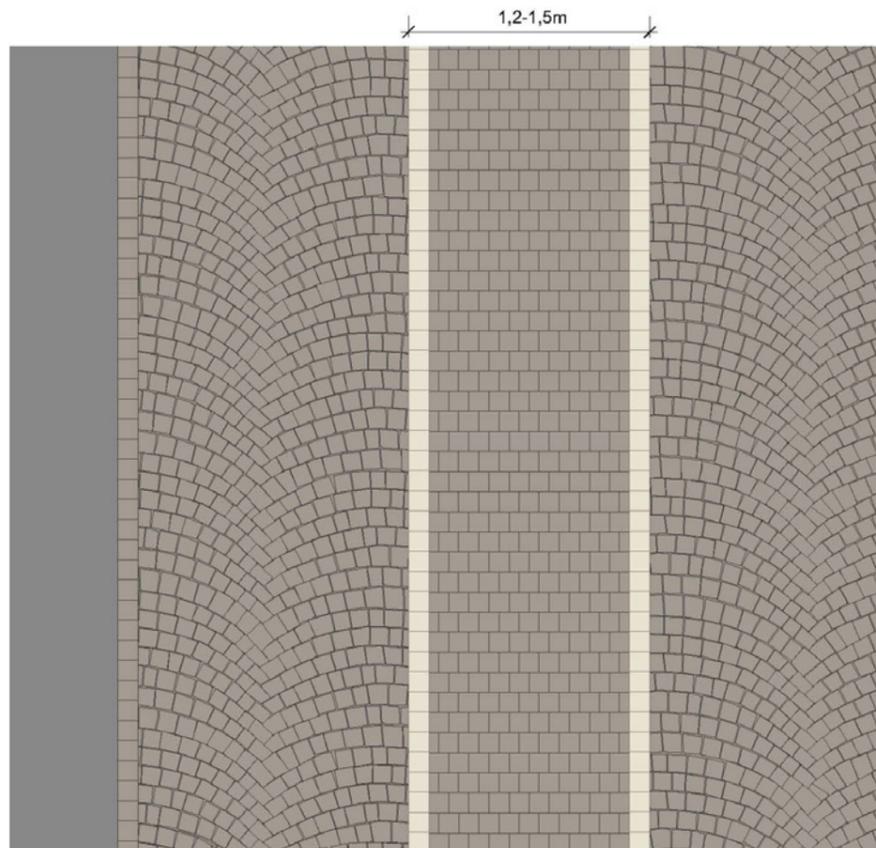


Laufband:

Porphyr mit gesägter Oberfläche

Leitlinie:

heller Naturstein



Materialen Beispiele
Nutzung vorh. Pflaster



Beispiel Bearbeitung Pflaster

Materialen Beispiele
Integration neues Pflaster



Bsp. Laufband Quelle: <http://www.barrierefrei-mobilitaet.de>



Beispiel Plattenbelag glatt, Kleinsteinpflaster rau



Beispiel Kontrast glatte und raue Oberfläche



Beispiel Plattenbelag und Kleinsteinpflaster rau

5. Gestaltung Teilräume

Kirchplatz
Vorplatz Gemeindezentrum und Bibliothek
Drubbel

Kirchplatz

Handlungsbedarf / Ziele:

- Besonderheit herausarbeiten
- Als Ensemble betrachten/gestalten
- Sitzgelegenheiten schaffen

Entscheidungen 2. Workshop

- platzartigen Raum mit begehbaren Pflasterflächen
- vorhandene Grünflächen erhalten (Option Bepflanzung mit Frühjahrsblüten)
- Hecken im Inneren entfernen

Anregungen:

- Bäume ausdünnen oder entfernen
- Plattenbelag vor Eingang Kirche
- Sichtbeziehungen Eingang stärken



Bestand

Sichtbeziehungen zur Kirche



Variante 1

- platzartiger Charakter
- Grünflächen als Rasenflächen
- Bänke an Fassaden
- Sitzmauern ersetzen südliche niedrige Mauern
- Hecken im Inneren zurücknehmen
- Kirche illuminieren
- **Erhalt Bäume Bestand (Aufastung)**

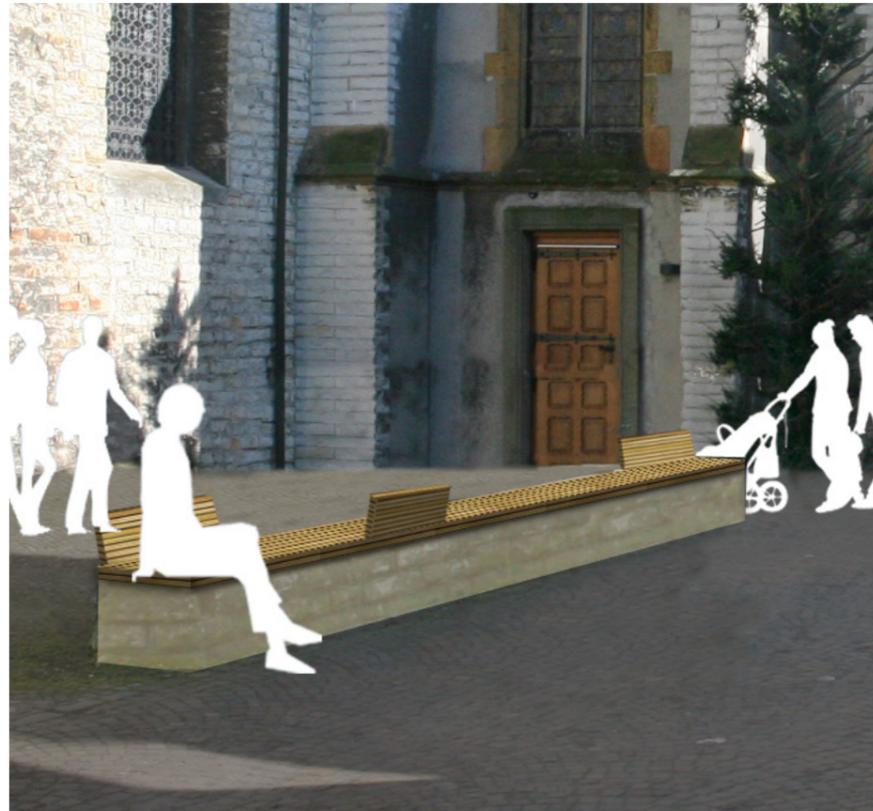


Variante 2

- platzartiger Charakter
- Grünflächen als Rasenflächen
- Bänke an Fassaden
- Sitzmauern ersetzen südliche niedrige Mauern
- Hecken im Inneren zurücknehmen
- Kirche illuminieren
- **Entfernung von Bäumen**
- **Plattenteppich vor Eingang Kirche**



Beispiel Sitzmauer



Beispiel Sitzmauer

öffentliche Möblierung (Bänke)

Anforderungen und Empfehlungen

- Sitzauflagen aus Holz für wärmeren Sitzkomfort
- Armlehnen als Stützhilfe
- Sitzhöhe >48cm (leichteres Aufstehen)
- Wechsel mit/ohne Rückenlehne (flexibler nutzbar, platzsparend)



Beispiel Armlehne und erhöhte Sitzhöhe



Beispiel Bank mit Wechsel mit/ohne Rückenlehne



Beispiel Bank aus Naturstein mit Holzauflage



Beispiel Bank aus Naturstein mit Holzauflage und Lehne



Beispiel Bank aus Naturstein mit Holzauflage, ohne Lehne

Besonderheit hervorheben

- Entnahme der Hecken im Inneren
- Rasenfläche mit Frühjahrsgeophyten (z.B. Krokus) im jahreszeitlichen Wechsel inszenieren



Entnahme Hecke im Inneren



Beispiel Blütenpflanzen (Krokus)



Beispiel Blütenpflanzen (Scilla)

Vorplatz Gemeindezentrum
und Bibliothek

Handlungsbedarf / Ziele:

- gestalterische Aufwertung
- Nutzungen berücksichtigen, fördern

Entscheidungen 2. Workshop

- geteiltes Meinungsbild
- nutzbare Rasen-/Platzflächen für
Gemeindezentrum schaffen

Zu klären:

- gestalterischer Bezug des Vorplatzes
Gemeindezentrum zum Kirchplatz?
- Mauer als bewusste Trennung
belassen oder durch Sitzmauer
ersetzen?
- Bäume als Gliederung, Schatten-
spender, Vervollständigung des
grünen Kirchhofes?
- Vorplatz Bibliothek gestalterischer
Bezug zu Gemeindezentrum?



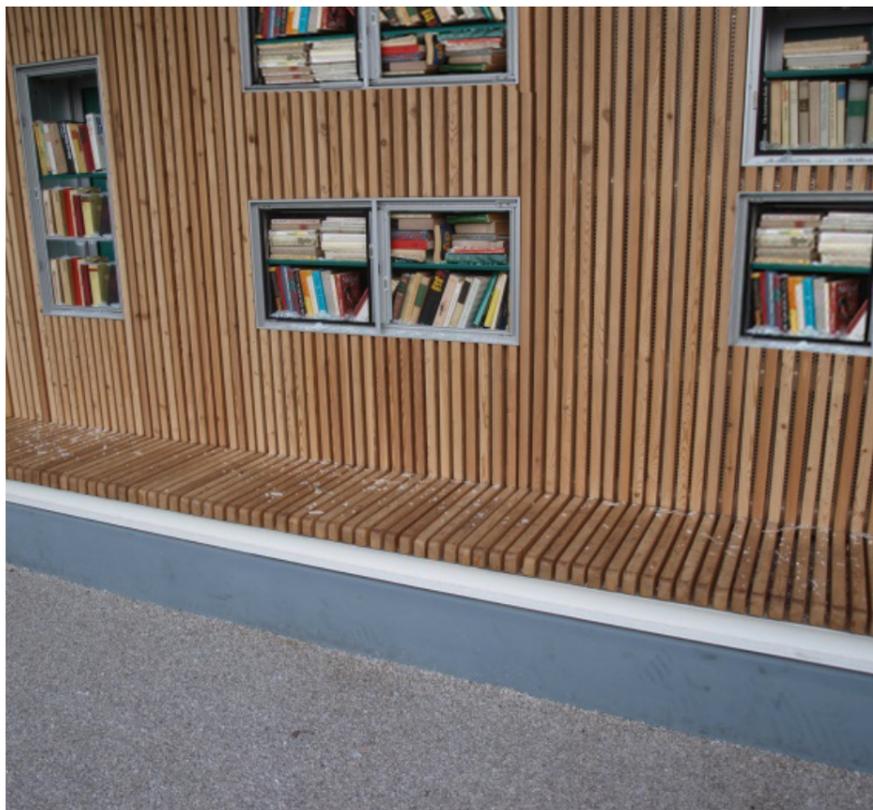
Variante 1

Garten Pastorat

- Eingliederung in Gestaltung Kirchhof
- Beispiel Mauer ersetzt durch Sitzmauer

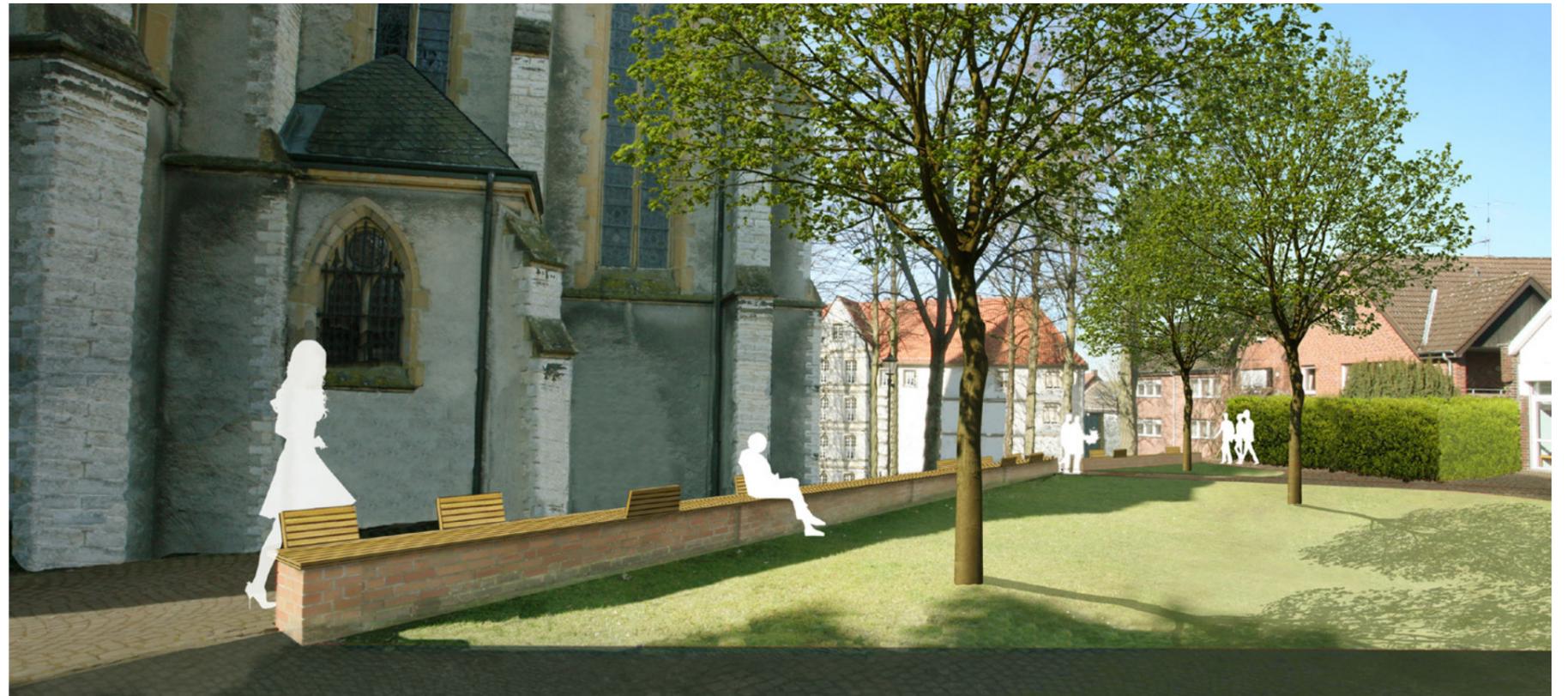
Vorplatz Bibliothek

- Gestaltung als Lesegarten
- Erneuerung Treppenanlage
- Sitzmauern und -Elemente
- offener Bücherschrank
- „W-Lan Bibliothek“
(Hörbücher/Musik/E-Books)



Garten Pastorat Variante 1

- Eingliederung in Gestaltung Kirchhof
- Beispiel Mauer ersetzt durch Sitzmauer
(Erhalt der Mauer ebenso möglich)



Mauer als Sitzmauer



Mauer als Sitzmauer

Variante 2

Garten Pastorat

- Gestaltung Garten Pastorat und Vorplatz Bibliothek einheitlich
- Beispiel Erhalt Mauer

Vorplatz Bibliothek

- Gestaltung als Lesegarten
- Erneuerung Treppenanlage
- Rückzugsnischen, Bänke
- offener Bücherschrank
- „W-Lan Bibliothek“
(Hörbücher/Musik/E-Books)



Garten Pastorat

Variante 2

- Gestaltung Garten Pastorat und Vorplatz Bibliothek einheitlich
- Beispiel Erhalt Mauer (Umgestaltung als Sitzmauer oder niedrige Mauer ebenso möglich)



Drubbel

Handlungsbedarf / Ziele:

- Spielgeräte anbieten
- Ensemble stärken durch zurückhaltende Eingliederung funktionaler Anforderungen
- Gestaltungsleitlinien für private Ausstattungselemente (gesondertes Konzept)



Bestand

Planung

- Ergänzung der öffentlichen Sitzgelegenheiten mit Sitzelementen
- kleine Spielangebote für Kinder
- Brunnen als Anziehungspunkt für das Spielen gestaltet
- Empfehlungen für einheitliche Gestaltung der privaten Möblierung und Außengastronomie

Ziel:

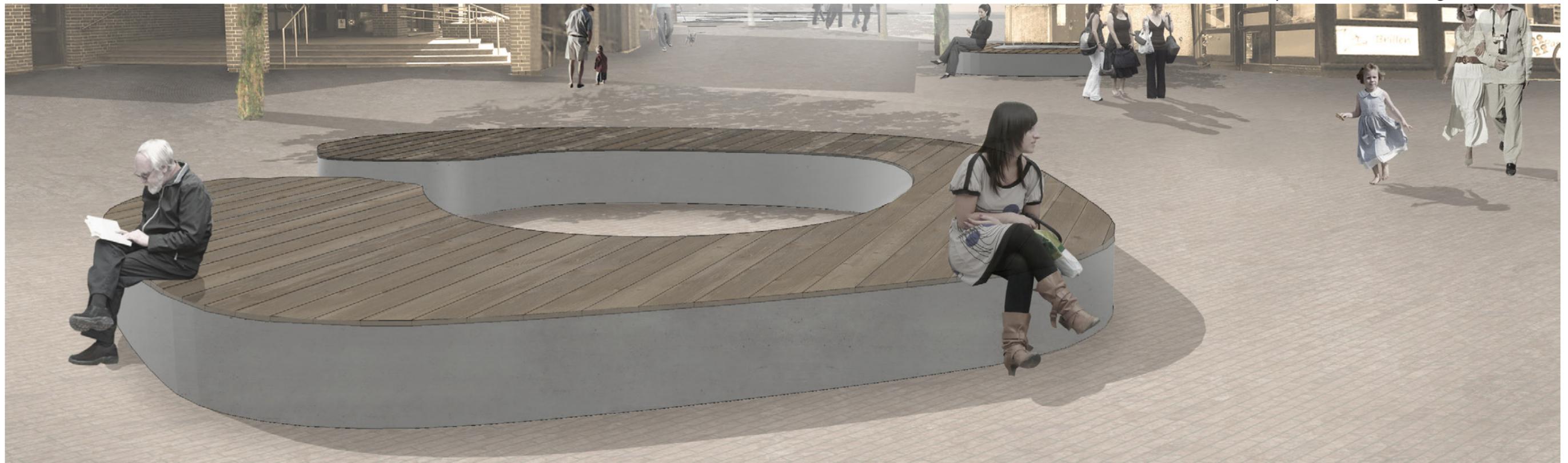
Qualitätssteigerung des Ensembles als positiver Einfluss auf Atmosphäre, Wahrnehmbarkeit der Werthaltigkeit, Anziehungskraft



Beispiele Sitzelemente



Beispielhafte Platzierung Sitzelemente

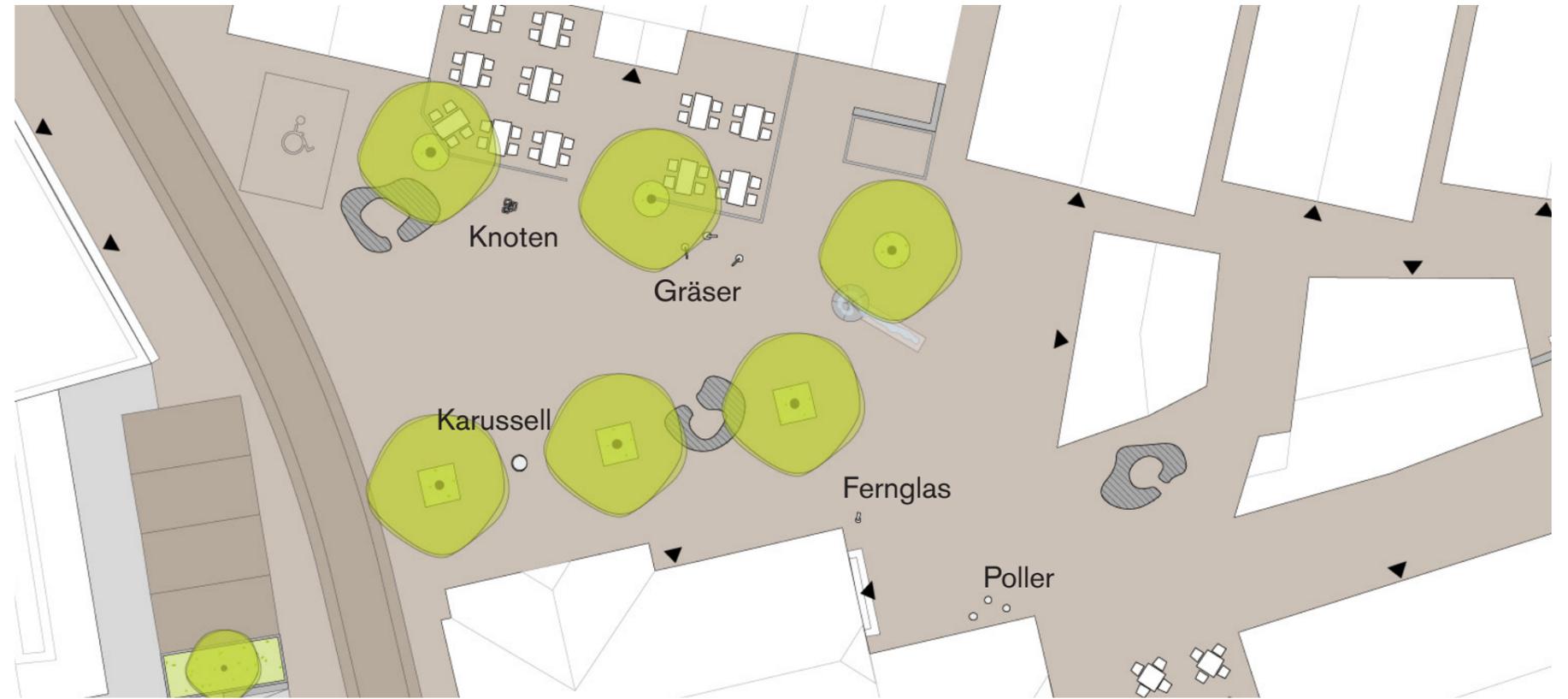


Sitzelement

Beispiele Spielangebote

Anforderungen und Empfehlungen

- ohne Fallschutz
- wenig Platzbedarf
- Eingliederung in historisches Ensemble



Beispielhafte Platzierung Spielelemente



Knoten



Fernglas



Karussell

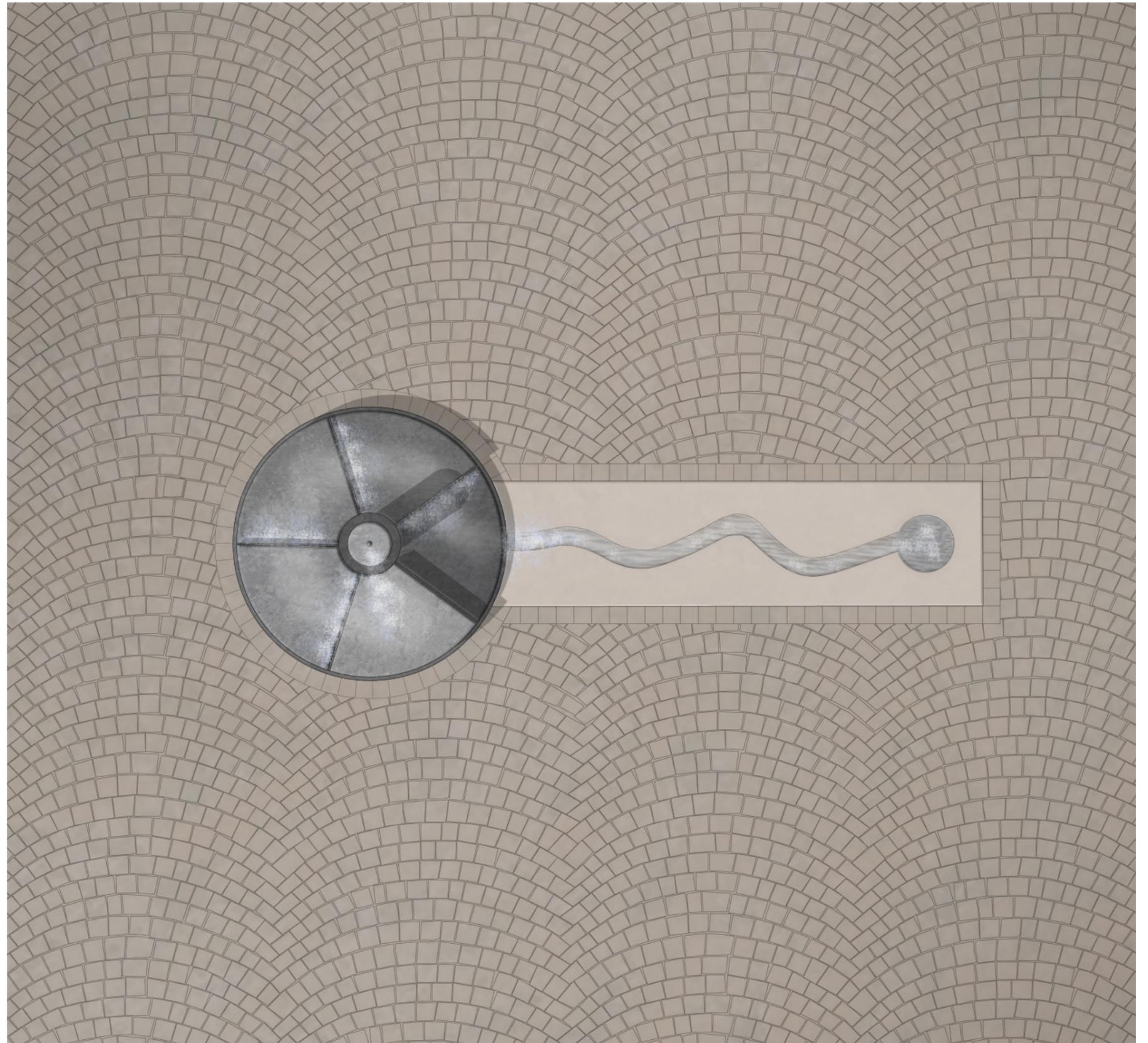


Gräser



Poller

Beispiel Brunnen



Beispiele für einheitliche private Ausstattung

- Ensemble stärken durch zurückhaltende Eingliederung funktionaler/ alltäglicher Anforderungen
- einheitliche Einhausungen
- einheitliche Pflanzkübel



Müllcontainer Bestand



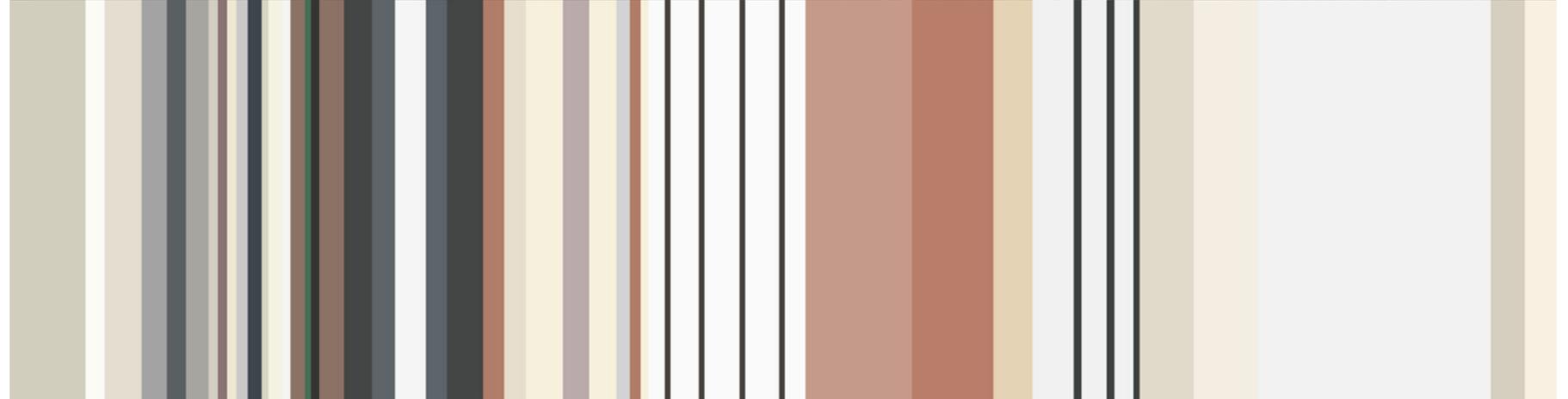
Beispiel Müllbox



Beispiel Pflanzkübel und Mülleinhausung

Beispiel Gestaltungsleitlinien Außengastronomie

Ziel:
aus dem Bestand heraus eine
einheitliche Gestaltungssprache
entwickeln
(Wiedererkennung und Identität)



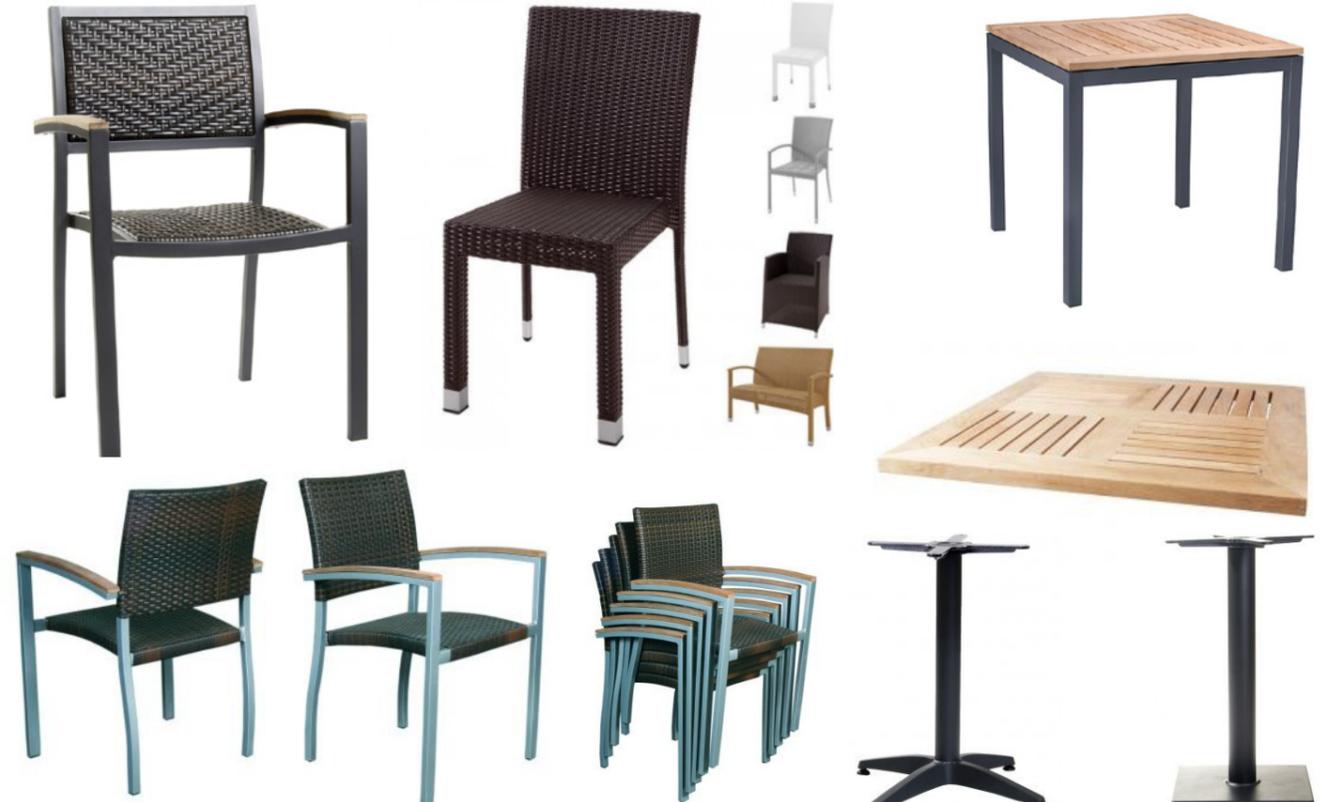
Farben im Bestand



Beispiel Bestand



Beispiel Schirmfarben Weißabstufungen



Beispiel einheitliche Möblierungstypen

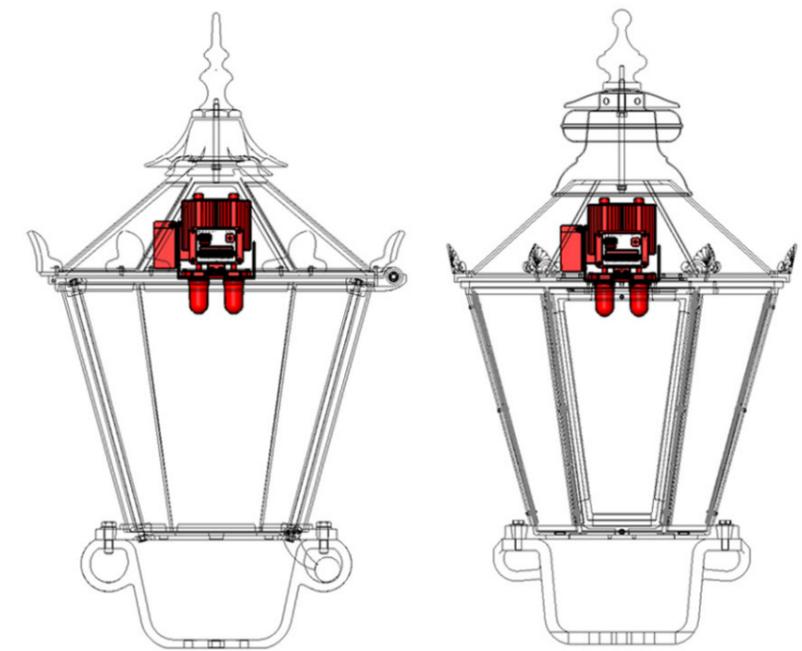
6. Lichtsituation

Handlungsbedarf / Ziele:

- Drubbel und Kirchhof einheitliche Beleuchtung
- Leuchtentyp wählen passend zum historischem Ensemble (Verwendung des bestehenden)
- Verwendung LED Technik in Bestandsleuchten
- zurückhaltende Effektbeleuchtung



**Beispiel Umrüstung
von historischen Leuchten
in LED-Technik**





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Meinungsbild

Entweder:

Oder:

Parken auf dem Kirchplatz:

Entfall von drei Stellplätzen
südlich der Kirche / vor Sitzmauer

Beibehaltung dieser drei Stellplätze

Bestandsbäume Kirchplatz:

Aufasten der Bäume

Entfernen einzelner Bäume

**Oberflächengestaltung
am Eingang Kirche:**
Art des Belages

Gleicher Belag wie restlicher Kirchhof
(Kleinsteinpflaster)

Hervorgehobener Pflasterteppich
(wie Laufbänder)

**Mauer Vorplatz
Gemeindezentrum / Pastorat:**
Schnittstelle Kirchhof / Garten

Erhalt der vorhandenen Mauer

Umgestaltung als Sitzmauer

**Vorplätze Bibliothek und
Gemeindezentrum / Pastorat:**
Gestaltungsprinzip Freiflächen

Ähnliches Gestaltungsprinzip wie
Kirchplatz

Eigenes Gestaltungsprinzip